



Trinitatis 2016

Jahresprogramm



*Kulturelle Veranstaltungen
in der evangelischen
Trinitatiskirche zu Köln*

Gottesdienst

Orgelmusik

Vortrag und Begegnung

Konzert und Bühne





Evangelische Trinitatiskirche

Filzengraben 4
50676 Köln

www.trinitatis-koeln.de
spieler@kirche-koeln.de

Nächstes Parkhaus: Maritim-Hotel, Heumarkt
Nächste KVB-Haltestelle: Heumarkt

2 Vorwort

5 Programmübersicht

10 Gottesdienste und
Kirchenmusik

22 Worte und Töne

28 Orgelkonzerte

40 Konzerte unserer Partner

60 Bühne

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste
der evangelischen Trinitatiskirche zu Köln!*

Mit dem Kulturprogramm des Jahres 2016 laden wir Sie wieder sehr herzlich zu den zahlreichen Veranstaltungen in den protestantischen Dom im Herzen Kölns ein. Wir hoffen, dass unsere inhaltlich und musikalisch besonders gestalteten Gottesdienste, die stilistisch vielfältigen Konzerte, die Orgelabende, die Vorträge und Bildungsveranstaltungen Sie wieder in unsere prächtige Basilika locken werden.

Das Jahr 2016 schlägt – beispielsweise mit der Reformationsfeier, den neu eingerichteten internationalen Gottesdiensten und den »Netzwerktreffen glaubensreich« der Zukunftsinitiative der Evangelischen Kirche im Rheinland – eine Brücke zum 500. Reformationsjubiläum 2017. Zugleich rückt mit Max Regner, dessen Todestag sich 2016 zum einhundertsten Mal jährt, ein sehr bedeutender Komponist der Spätromantik programmatisch in den Mittelpunkt. In allen unseren zwölf Orgelabenden und in den meisten der nunmehr sechs statt vier Orgelvespern werden Werke Regers zu hören sein. Eine CD-Produktion mit Chor- und Orgelmusik aus der Trinitatiskirche, die einen repräsentativen Querschnitt durch die protestantische Musikkultur der letzten Jahrhunderte bis in die Gegenwart hörbar machen wird, ist derzeit in Arbeit und wird im Oktober vorgestellt werden. Nach dem großen Erfolg der inszenierten Johanespassion im letzten Jahr wird dieses ökumenische Projekt weitergeführt: Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region veranstaltet gemeinsam mit dem Katholikenausschuss in der Stadt Köln und in Zusammenarbeit mit dem Kölner Fest für Alte Musik erneut eine szenische Aufführung, dieses Mal der großen Bach-Kantate »Ich habe genug« BWV 82.

Neben unseren eigenen Veranstaltungen haben wir auch 2016 wieder viele Gäste und Partner im Haus: Unsere langjährigen Kooperationspartner wie der WDR, die Universität zu Köln, die Folkwang-Hochschule Essen, die Melancthon-Akademie, das Netzwerk Kölner Chöre, das Forum Alte Musik und weitere hochkarätige Veranstalter werden das Programm bereichern. Gerne möchten wir die Mitglieder des Arbeitskreises Trinitatiskirche an dieser Stelle namentlich erwähnen: der Leiter der Melancthon-Akademie, Pfarrer Dr. Martin Bock, der Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation, Günter A. Menne, Kreiskantor Johannes Quack, Joachim Schmieter, Mitglied des Vorstandes des evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region, Kirsten Schwantes von der Verwaltung des Kirchenverbandes und der Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd, Pfarrer Dr. Bernhard Seiger. Gemeinsam mit ihnen haben wir das vorliegende Programm konzipiert und gestaltet. Ihnen wie auch allen, die darüber hinaus die Arbeit an der Trinitatiskirche unterstützen, gilt unser herzlicher Dank.

Wir freuen uns, wenn unser Kulturprogramm Sie durch das ganze Jahr begleitet, Sie neugierig macht und Sie immer wieder einmal zu einem Besuch in der Trinitatiskirche inspiriert.

Rolf Domning
Stadtsuperintendent



Wolf-Rüdiger Spieler
Programm- und Organisationsleiter



Sa, 23. Jan | 18 Uhr | Seite 15

Orgelvesper

Mit Pfarrer Torsten Krall und
Organistin Yuko Nishimura-Kopp

So, 24. Jan | 16 Uhr | Seite 40

Benefizkonzert für Lebensdurst-Ich e.V.

Vokalensemble der Folkwang Universität der Künste

Do, 28. Jan | 20 Uhr | Seite 27

Orgelkonzert

Mit Andreas Meisner

Sa, 30. Jan | 10.30 Uhr | Seite 22

5. Netzwerktreffen glaubensreich

glaubensreich. Zukunftsinitiative
der Evangelischen Kirche im Rheinland

Sa, 13. Feb | 20 Uhr | Seite 41

Mozart-Requiem

Werke von Mozart und Schubert

So, 14. Feb | 17 Uhr | Seite 42

Finale ¹⁰

Symphonik auf der Zielgeraden

So, 21. Feb | 11 Uhr | Seite 43

Frühlingsspitzen 2016

Matinéekonzert mit jungen Spitzensolisten

Do, 25. Feb | 20 Uhr | Seite 28

Orgelkonzert

Mit Johannes Geffert

So, 28. Feb | 14.30 Uhr | Seite 11

Reformation weltweit

Gottesdienste des Internationalen Konvents
Christlicher Gemeinden in Köln

Sa, 5. Mär | 18 Uhr | Seite 16

Orgelvesper

Mit Pfarrer Bernhard Seiger und
Organist Wolf-Rüdiger Spieler

Fr, 11. Mär und Sa, 12. Mär | 20 Uhr | Seite 59

J.S. Bach: »Ich habe genug« BWV 82

Szenische Aufführung

So, 13. Mär | 17 Uhr | Seite 44

»Auf dem Weg ins Paradies«

Konzert mit Cantus Cölln im Rahmen
des Kölner Festes für Alte Musik 2016

Sa, 26. Mär | 22.30 Uhr | Seite 10

»Christ lag in Todesbanden«

Gottesdienst zur Osternacht

Do, 31. Mär | 20 Uhr | Seite 29

Orgelkonzert

Mit Tobias Berndt

So, 10. Apr | 11 Uhr | Seite 23

»Credo / Non Credo«

Musikalisch-theologische Einführung in
Bernsteins »Mass«

Mi, 13. Apr | 20 Uhr | Seite 45

GegenSätze VII. Luft & Wasser

Shakespeare-Vertonungen

So, 17. Apr | 11 Uhr | Seite 46

Begegnungen »Plus Basso«

Kammerkonzert

So, 24. Apr | 17 Uhr | Seite 47

Chormusik der Romantik

Benefizkonzert des reger chor köln

Do, 28. Apr | 20 Uhr | Seite 30

Sopran trifft Orgel

Konzert mit Wolf-Rüdiger Spieler und Melanie Spitzau

Di, 3. Mai | 12.30 Uhr | Seite 48

ACHT BRÜCKEN Lunch

Mit dem Asasello-Quartett

Di, 3. Mai | 18 Uhr | Seite 48

Konzert des Asasello-Quartetts

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Do, 5. Mai | 15 Uhr | Seite 49

Gamelan Taman Indah

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Do, 26. Mai | 20 Uhr | Seite 31

Orgelkonzert

Mit Hauke Ehlers

Sa, 28. Mai | 18 Uhr | Seite 17

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Anna Quaas und
Organist Johannes Quack

So, 29. Mai | 14.30 Uhr | Seite 11

Reformation weltweit

Gottesdienste des Internationalen Konvents
Christlicher Gemeinden in Köln

So, 5. Jun | 18 Uhr | Seite 12

ThomasMesse: »Wer bin ich?«

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Sa, 11. Jun | 10.30 Uhr | Seite 22

6. Netzwerktreffen glaubensreich

glaubensreich. Zukunftsinitiative der
Evangelischen Kirche im Rheinland

Do, 30. Jun | 20 Uhr | Seite 32

Förderkonzert

Mit Magdalena Bialecka

Sa, 2. Jul | 20 Uhr | Seite 50

Max Reger in memoriam 100

Konzert des WDR Rundfunkchor Köln

Do, 28. Jul | 20 Uhr | Seite 33

Präludium & Choral

Orgelkonzert mit Sebastian Sommer

Sa, 6. Aug | 18 Uhr | Seite 18

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Yvonne Brunk und
Organist Klaus-C. van den Kerckhoff

Do, 25. Aug | 20 Uhr | Seite 34

Deutsche Orgelromantik

Orgelkonzert mit Udo Witt

So, 28. Aug | 14.30 Uhr | Seite 11

Reformation weltweit

Gottesdienste des Internationalen Konvents
Christlicher Gemeinden in Köln

Mi, 7. Sep | 19.30 Uhr | Seite 24

Weite wirkt weiblich

Diskussionsabend zum Thema pietistisches Erbe und
weibliches Selbstverständnis

So, 11. Sep | 18 Uhr | Seite 12

ThomasMesse

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Do, 29. Sep | 20 Uhr | Seite 35

Orgelkonzert

Mit Thomas Dahl

Sa, 22. Okt | 18 Uhr | Seite 19

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Andrea Vogel und
Organistin Mechthild Brand

So, 23. Okt | 18 Uhr | Seite 51

»Hard Times Come Again No More«

Amerikanische Chormusik von Copland bis Spiritual

Do, 27. Okt | 20 Uhr | Seite 36

Reger und Reformation

Orgelmusik von Reger und Schneider
mit Johannes Quack

Fr, 28. Okt | abends und Sa, 29. Okt | 9 Uhr | Seite 22

Tag der Inspiration

glaubensreich. Zukunftsinitiative der Evangelischen
Kirche im Rheinland

So, 30. Okt | 17 Uhr | Seite 52

»Der Gesang des Echequiers«

Musik aus dem Buxheimer Orgelbuch

Mo, 31. Okt | 18 Uhr | Seite 13

»Reformation und die Eine Welt«

Reformationsfeier

So, 13. Nov | 18 Uhr | Seite 25

Tehillim – Psalmen im Dialog.

Wort und Musik zu den Psalmen 42 + 43

Ein interreligiöses Dialog-Konzert im Rahmen des Kölner
ökumenischen Projektes »Mit Psalmen Brücken bauen«

Do, 24. Nov | 20 Uhr | Seite 37

Improvisation, Choral und Fuge

Orgelkonzert mit Markus Karas

Sa, 26. Nov | 19 Uhr | Seite 53

»Vom Dunkel zum Licht«

Lange Chornacht in der Trinitatiskirche

So, 27. Nov | 14.30 Uhr | Seite 11

Reformation weltweit

*Gottesdienste des Internationalen Konvents Christlicher
Gemeinden in Köln*

Sa, 3. Dez | 19.00 Uhr | Seite 54

»Magnificat«

Vertonungen aus alter und neuer Zeit

So, 4. Dez | 18 Uhr | Seite 55

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten I, II, V und VI

Sa, 10. Dez | 18 Uhr | Seite 20

Orgelvesper

*Mit Pfarrer Martin Bock und
Organistin Konstanze Pfeiffer*

So, 11. Dez | 17 Uhr | Seite 56

Carl Heinrich Graun: Weihnachtsoratorium

Ein barockes Oratorium jenseits des Bach'schen

Mi, 14. Dez | 20 Uhr | Seite 57

Festliches Konzert

Musikkorps der Bundeswehr

So, 18. Dez | 17 Uhr | Seite 58

»Eine Weihnachtsmusik«

Barocke Solo- und Triosonaten

Do, 29. Dez | 20 Uhr | Seite 38

Orgelkonzert

Mit Jasmin Neubauer



Sa, 26. Mär | 22.30 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Christ lag in Todesbanden«

Gottesdienst zur Osternacht

Die Tradition der Osternacht mit Bachkantate, die bereits über Jahrzehnte in der Kartäuserkirche und seit 2010 in der Trinitatiskirche gepflegt wird, soll mit diesem nächtlichen Ostergottesdienst fortgesetzt werden. Die Kantate »Christ lag in Todesbanden« BWV 4 für Soli und Orchester von Johann Sebastian Bach sowie weitere Musik für Orgel, Instrumente und Solisten bilden neben der Liturgie den Schwerpunkt der Osternacht.

Rolf Domning, Michael Birgden *Liturgie* | **Melanie Spittau** *Sopran*
Dominique Bilitza *Alt* | **Wolfgang Klose** *Tenor* | **Sebastian Seitz** *Bass*
Ein Instrumentalensemble | **Wolf-Rüdiger Spieler** *Leitung und Orgel*

Pfarrer **Rolf Domning** ist Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.

Michael Birgden ist evangelischer Theologe und Journalist. Er ist Gründer und Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Kerygma mit Sitz in Köln.

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent sowie Programm- und Organisationsleiter der Trinitatiskirche. Intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Dirigent und Organist mit dem Spezialgebiet »Künstlerische Orgel-improvisation«. Spieler gründete 1982 den *reger chor köln*, den er seitdem leitet.



So, 28. Feb, 29. Mai, 28. Aug und 27. Nov | 14.30 Uhr | 1 Stunde
Gottesdienst, 1 Stunde Austausch | Eintritt frei, Spenden erbeten
Internationaler Konvent Christlicher Gemeinden in Köln

Reformation weltweit

Gottesdienste des IKCGK

Anlässlich des Reformationsdekade-Jahres »Weite wirkt/Reformation und die Eine Welt 2016« lädt der Internationale Konvent Christlicher Gemeinden in (und um) Köln IKCGK in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Sung-Hee Lee-Linke vom Gemeindedienst für Mission und Ökumene in der Region Köln/Bonn zu einer Reihe von vier Gottesdiensten zu den vier Grundprinzipien der Reformation ein:

Allein aus Gnade (sola gratia): So, 28. Feb
mit der Finnischen Ev.-Lutherischen Gemeinde Köln

Allein die Schrift (sola scriptura): So, 29. Mai
mit der Indonesischen Christlichen Gemeinschaft (PERKI), Köln

Allein aus Glauben (sola fide): So, 28. Aug
mit der Nigerianischen Redeemed Christian Church of God, Köln

Allein Christus (solus Christus): So, 27. Nov
mit der Freien Arabischen Christlichen Gemeinde Bonn

Jeder Gottesdienst orientiert sich an einem liturgischen Leitfaden, wird aber sonst ganz von je einer Gemeinde aus aller Welt nach ihrer Tradition gestaltet.

Im IKCGK sind reformatorische Gemeinden anderer Sprache und Herkunft aus allen Kontinenten in und um Köln verbunden. Dadurch wird deutlich, wie die Reformation weltweit gewirkt hat und welche reichen Ausformungen sie in den verschiedenen reformatorischen Konfessionen und kulturellen Prägungen erhalten hat. Wir feiern diverse Reformation, erleben also, wie die Reformation nach 500 Jahren in unterschiedlicher Gestalt nach Deutschland zurückkehrt.

Zugleich besinnen wir uns auf die gemeinsamen Wurzeln der Reformation, in dem wir deren Grundformeln thematisieren. Die Gottesdienste finden auf deutsch (und der jeweiligen Sprache der Gemeinde) statt und schließen jeweils mit einem Beisammensein zum Austausch und Kennenlernen bei kulinarischen Spezialitäten des Herkunftslandes ab.

So, 5. Jun | 18 Uhr | 2 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

ThomasMesse: »Wer bin ich?«

Gottesdienst für »Zweifler und andere gute Christen«

Weiterer Termin: **So, 11. Sep, 18 Uhr**

Hinter diesem ungewöhnlichen Namen verbirgt sich ein alternatives Gottesdienstmodell, das sich bewusst nach dem so genannten »Ungläubigen Thomas« benannt hat. Von dem biblischen Jünger Thomas ist zum einen seine Skepsis überliefert (Joh 20,24-31) und zum anderen sein Wunsch, im wörtlichen Sinne zu »be-greifen« (»Wenn ich nicht [...] meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.«). Dem fühlt sich die ThomasMesse verpflichtet, indem sie keine Kirchlichkeit voraussetzt und den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bietet, sich aktiv und ganzheitlich zu beteiligen. Die Möglichkeit der Mitwirkung besteht vor allem im 30minütigen Mittelteil des Gottesdienstes mit verschiedenen spirituellen Angeboten: Im Kirchraum und in den Nebenräumen stehen Meditativer Tanz, Taizélieder singen, ein Raum der Stille, Salbung, Gesprächsgruppen oder eine Fürbittenecke zur Wahl. Nachdem jeder seinem und jede ihrem persönlichen Schwerpunkt nachgehen konnte, kommen alle wieder zum abschließenden dritten Teil zusammen, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern.

Nach der ThomasMesse werden Getränke angeboten und es besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Vorbereitungsteam. In der Regel begleiten Thomas Frerichs am Keyboard und weitere Musiker die ThomasMesse.

Ulrike Graupner ist Pfarrerin in Köln-Braunsfeld.

Thomas Frerichs wurde 1970 in Oldenburg geboren und absolvierte sein Studium der Kirchenmusik in Herford und Köln. Seit 2005 ist er hauptamtlicher Kantor an der Luther- und Kartäuserkirche Köln. Frerichs leitet unter anderem drei Chöre: den klassischen Lutherchor, den Kinder-Südstadt-Chor und den Südstadtchor, der Pop, Jazz und Gospel singt.



Mo, 31. Okt | 18 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

»Reformation und die Eine Welt«

Reformationsfeier

»Weite wirkt«, mit diesem Motto werden das Themenjahr »Reformation und die Eine Welt« und der Reformationsgottesdienst gefeiert. Diese Weite soll sich auswirken in den Feiern zum Reformationsjubiläum. Der Reformationsgottesdienst 2016 ist die Eingangspforte für das Jubiläumsjahr 2017 und soll, entsprechend dem Motto, die Entdeckungen der Reformation in den weiten Raum der Ökumene stellen. Die Frage, aus welchen Engführungen das Evangelium die Menschen heute lockt und den Blick weitet, bewegt den Gottesdienst. Die Reformationsfeier gibt Impulse, wie wir gemeinsam mit den Geschwistern der Ökumene und auch mit ihren Augen auf die frohe Botschaft von der Gnade Gottes schauen können.

Im Anschluss an den Gottesdienst:
Gespräche, Getränke und Gesalzenes.

Porzer Kantorei | Kantor **Thomas Wegst** *Leitung* | **Barbara Rudolph** *Predigt* | Pfarrer **Rolf Domning** *Begrüßung* | Pfarrer **Bernhard Seiger** *Liturgie* | **Johannes Quack** *Orgel*

Oberkirchenrätin **Barbara Rudolph** ist seit 2009 hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland – sie leitet die Abteilung Ökumene.

Pfarrer **Rolf Domning** ist Stadtsuperintendent des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.

Pfarrer **Dr. Bernhard Seiger** ist Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd.

Thomas Wegst ist seit 2001 Kantor an der Markuskirche in Porz und Kreiskantor im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch.



Barbara Rudolph

Johannes Quack ist seit 1990 Kirchenmusiker an der Antoniterkirche in Köln und Kreiskantor im Kirchenkreis Köln-Mitte.



Klais-Orgel op. 1643 in der Trinitatiskirche

Orgelvespern

Die Orgelvespern in der Trinitatiskirche machen das Angebot zu einer spirituellen Atempause am Wochenende. Auf das Kirchenjahr bezogene Orgelwerke werden eingebunden in eine sparsame liturgische Gestaltung mit biblischer Lesung und Gebet.

Sa, 23. Jan | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer **Torsten Krall** und Organistin **Yuko Nishimura-Kopp**

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Aus der Orgelsinfonie Nr. 6 g-Moll op. 42,2: I. Allegro

William Mathias (1934-1992)

»Toccata Giocosa« op. 36,2

Max Reger (1873-1916)

Aus den Zwölf Stücken op. 65: Nr. 9 »Canzone«

Jean Langlais (1907-1991)

»Fête«

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Aus den 66 Choralimprovisationen op. 65:
Nr. 51 »Schmücke dich, o liebe Seele«

Torsten Krall ist Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Dünnwald.

Yuko Nishimura-Kopp, in Kyoto (Japan) geboren, ist Pianistin und A-Kirchenmusikerin. Sie studierte Klavier, Orgel und historische Tasteninstrumente am Kobe College in Japan und am Richard-Strauss-Konservatorium in München, sowie Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Seit September 2013 ist sie Kantorin der Evangelischen Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf.



Yuko Nishimura-Kopp

Sa, 5. Mär | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer Bernhard Seiger und Organist Wolf-Rüdiger Spieler

In dieser Orgelvesper zur Passionszeit spielt Wolf-Rüdiger Spieler konzertante Orgelimprovisationen, die Bezug auf die besondere Zeit des Kirchenjahres nehmen.

Dr. Bernhard Seiger ist Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bayenthal und Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd.

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent an verschiedenen Kirchen im Großraum Köln, unter anderem spielt er regelmäßig die Orgeln des Kölner Doms. Langjährige Tätigkeit an der Universität zu Köln und bei verschiedenen Bildungsträgern und Akademien in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Leiter des reger chor köln, mit dem er ein breites Repertoire vom Barock bis zur Moderne pflegt. Organist mit dem Spezialgebiet Improvisation. Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, zahlreiche Rundfunk-, Opern- und Schallplattenproduktionen. Seit 2001 ist er als Leiter der Ibach Akademie tätig, aus der 2007 die Musikakademie Spieler hervorgegangen ist. Neben seiner musikpraktischen Tätigkeit schreibt Wolf-Rüdiger Spieler als freier Mitarbeiter verschiedener Verlage und Redaktionen über Musik, Kunst und kirchliche Themen; unter anderem war er Mitautor des »Kölner Kirchenatlas«. 2010 wurde er zum Programm- und Organisationsleiter an der Trinitatiskirche in Köln berufen. Außerdem betreut er als Sachverständiger für Orgelbau regelmäßig Orgelneubauten und -restaurierungen.



Wolf-Rüdiger Spieler

Sa, 28. Mai | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Anna Quaas und Organist Johannes Quack

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus den 18 Leipziger Chorälen:
»Komm, heiliger Geist, Herre Gott« BWV 651a

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Rondo für Klavier a-Moll KV 511
Bearbeitung für Orgel von Heribert Breuer (*1945)

Max Reger (1873-1916)

Aus den Sieben Stücken op. 145: Nr. 6 »Pfingsten«

Jean Langlais (1907-1991)

Aus den Neun Stücken op. 40: Nr. 2 »Chant de joie«

Harald Genzmer (1909-2007)

Pfingstkonzert für Orgel
I. Präludium – II. Meditation und Choral – III. Finale

Dr. Anna Quaas ist Pfarrerin an der Lutherkirche in Köln.

Johannes Quack studierte Evangelische Kirchenmusik am Robert-Schumann-Institut Düsseldorf unter anderen bei Johannes Geffert und Hans-Dieter Möller. Es folgten weiterführende Studien in London bei Nicolas Kynaston. Seit 1990 ist er Kirchenmusiker an der Antoniterkirche in Köln. An der Musikhochschule Düsseldorf hat er einen Lehrauftrag für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel und pflegt eine internationale Konzerttätigkeit. Im Jahr 2000 spielte er für den Verlag Dohr die Doppel-CD »alio modo« ein, fünf Jahre später nahm er an der Orgel der Antoniterkirche die CD »Der Engel« mit Musik für die Barlach-Skulptur »Der Schwebende« auf, 2009 schließlich »Vom Himmel hoch« – advent- und weihnachtliche Musik für Trompete und Orgel. 2011 wurde Johannes Quack zum Kirchenmusikdirektor ernannt.



Johannes Quack

Sa, 6. Aug | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Yvonne Brunk und Organist Klaus-C. van den Kerkhoff

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Mikolajos Čiurlionis (1875-1911)

Zwei Fugen für Orgel

Peter Bares (1936-2014)

5 Ludien für Orgel op. 1706

und andere Werke

Yvonne Brunk ist Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Kerpen.

Klaus-C. van den Kerkhoff, geboren 1967, studierte an der Musikhochschule Köln Kirchenmusik (A-Examen) und Orgel (Konzertexamen). Seit 1996 ist er Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen, wo er in der Dreifaltigkeitskirche, bis zur Sperrung der Orgelempore wegen Bauschäden im Herbst 2003, die Klais-Organ spielte, welche schließlich an den Evangelischen Kirchenverband Köln und Region verkauft wurde und auf der er die heutige Orgelvesper gestaltet. Als Organist war er in vielen europäischen Ländern zu hören.



Klaus-C. van den Kerkhoff

Sa, 22. Okt | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrerin Andrea Vogel und Organistin Mechthild Brand

Die für das Programm dieser Orgelvesper ausgesuchten Kompositionen widmen sich dem Thema Hoffnung und Trost.

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Aus »Clavierübung III. Teil«:

»Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit« BWV 669

»Christe, aller Welt Trost« BWV 670

»Kyrie, Gott heiliger Geist« BWV 671

Matthias Weckmann (1619-1674)

»Ach, wir armen Sünder«

Vers 1: Choral in Tenore

Vers 2 à 2 Claviers e Pedale

Vers 3 à 2 Claviers senza Pedale

Franz Liszt (1811-1886)

Aus »Consolations« S 172:

»Consolation IV« Des-Dur

»Consolation V« E-Dur

César Franck (1822-1890)

Aus den Drei Chorälen für große Orgel:

Choral Nr. 2 h-Moll FWV 39

Andrea Vogel ist Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Mülheim am Rhein und Superintendentin des Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch.

Mechthild Brand ist nach Kirchenmusikstudien in Freiburg und Hamburg seit 1997 als Kantorin an der Christus- und der Versöhnungskirche in Köln-Dellbrück/Holweide tätig und leitet verschiedene Erwachsenen-, Jugend- und Kinderchöre. Ihre langjährige Konzerttätigkeit als Sängerin in diversen Ensembles und Chören, als Organistin, als Continuospielerin und als Dirigentin führte sie durch Deutschland und in verschiedene Länder Europas.



Mechthild Brand

Sa, 10. Dez | 18 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelvesper

Mit Pfarrer Martin Bock und Organistin Konstanze Pfeiffer

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Aus dem Oratorium »Paulus« op. 36: Ouvertüre
Bearbeitung von William Thomas Best (1826-1897)

Ernst Pepping (1901-1981)

Drei Choralvorspiele über
»Wie soll ich dich empfangen«
Vorspiel I – Vorspiel II – Orgelchoral

Charles Maria Widor (1844-1937)

Aus der Orgelsonate Nr. 5 f-Moll op. 42,1:
II. Allegro cantabile

Max Reger (1873-1916)

Aus den Zwölf Stücken für Orgel op. 59:
Nr. 9 »Benedictus«

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Dr. Martin Bock ist Leiter der Melanchthon-Akademie Köln. Er war zuvor Gemeindepfarrer in Pulheim.

Konstanze Pfeiffer wurde 1988 in Kirchen (Sieg) geboren. Nach ihrem Abitur absolvierte sie ein freiwilliges kulturelles Jahr bei der Villa Musica in Neuwied-Engers und studiert seit 2009 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln Evangelische Kirchenmusik. Ihre bisherige Konzerttätigkeit führte sie mehrmals in die Abteikirche Marienstatt, wo sie im Rahmen von Chorkonzerten als Begleitung sowie solistisch tätig war, 2009 zu den renommierten Wuppertaler Orgelfestwochen und 2011 nach Koblenz in die Florinskirche. Seit Oktober 2013 ist sie als Kantorin an der Evangelischen Kirche in Frechen tätig.



Konstanze Pfeiffer



Sa, 30. Jan und Sa, 11. Jun | 10.30 Uhr

6 Stunden | Teilnahme kostenlos | Evangelische Kirche im Rheinland

5. und 6. Netzwerktreffen glaubensreich Zukunftsinitiative der Evangelischen Kirche im Rheinland

glaubensreich ist eine Zukunftsinitiative der Evangelischen Kirche im Rheinland. Wir möchten das aufscheinen lassen, was unseren Glauben ausmacht. Was uns motiviert. Was uns Hoffnung gibt. Gemeinsam nachdenken, diskutieren und Ideen spinnen. Ideen umsetzen, experimentieren, stolpern und wieder aufstehen. Worauf warten wir noch? glaubensreich wendet sich an Menschen, die Glauben zum Ausdruck und Kirche in Bewegung bringen wollen. Über Mitmachprojekte, Gesprächsforen und Netzwerktreffen verbindet die Zukunftsinitiative Menschen und Projekte, Ideen und Gemeinden. glaubensreich handelt, wovon es spricht. In Mitmachprojekten werden neue Formen ausprobiert, Glauben und Gemeinde heute zu leben. Bei glaubensreich kann man immer neu einsteigen. Die Zukunftsinitiative versteht sich als einen offenen Prozess. Hier sind die Teilnehmer die Akteure.

Voranmeldung bis zum 31.05.2016 an gmd@ekir.de erbeten.

Fr, 28. Okt | abends und Sa, 29. Okt | 9-22 Uhr | Teilnahme kostenlos
Evangelische Kirche im Rheinland

Tag der Inspiration glaubensreich. Zukunftsinitiative der Evangelischen Kirche im Rheinland

Am Vorabend des 500. Reformationsjubiläums lädt die Evangelische Kirche im Rheinland zu einem Tag der Inspiration nach Köln. Stadtgespräche, Gebet und Bibelgespräch, in Werkstätten der Kreativität und Phantasie des Glaubens. Themen und Projekte aus glaubensreich, Zukunftsinitiative der EKIR, werden an diesem Tag vorgestellt und diskutiert.



Apsis-Kreuz
der Trinitatiskirche

So, 10. Apr | 11 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Melanchthon-Akademie Köln

»Credo/Non Credo« Musikalisch-theologische Einführung in Bernsteins »Mass«

Ein Priester feiert eine katholische Messe. Die Stimmung ist heiter, die Kirche gut gefüllt. Doch dann werden Stimmen laut, Menschen im Raum melden Zweifel an: Was ist das für ein Gott, der Krieg und Gewalt zulässt? Was sind das für gottesdienstliche Rituale, deren Sinn ich nicht mehr verstehe? Die Zweifel werden lauter und aggressiver, sie verunsichern den Priester immer mehr, die Messe kippt ins Chaos...

Leonard Bernstein hat zeit seines Lebens mit dem Glauben, den Kirchen und ihren etablierten Ritualen gerungen, und »Mass«, komponiert 1971, bündelt diese Auseinandersetzung in einem grandiosen theatralisch-musikalischen Crossover-Mix. Der Bach-Verein Köln präsentiert dieses selten aufgeführte Werk in einer halbszenischen Aufführung als Abschlusskonzert von ACHTBRÜCKEN | Musik für Köln 2016 am Dienstag, 10. Mai um 20 Uhr in der Kölner Philharmonie.

Credo/Non Credo: In der Einführungsveranstaltung zu Bernsteins »Mass« sprechen Thomas Neuhoff, Leiter des Bach-Vereins Köln und Dr. Martin Bock, Leiter der Melanchthon-Akademie, mit ihren Gästen über das persönliche und das gemeinschaftliche Bekennen, über lauten und leisen Glauben im Christen- und im Judentum, Zweifel, Gottesräume, Liturgie und Alltag, über die Kunst, Gottesdienst zu feiern – und über die künstlerische Herausforderung, Bernsteins vielperspektivisches Werk heute in »Szene« zu setzen. Auch die von Bernstein vertonten Glaubenszweifel der Street People kommen zu Gehör.

Thomas Neuhoff, Dr. Martin Bock Moderation | **Dr. Friedhelm Mennkes SJ, Ulrich Kock-Blunk, Dr. Guido Schlimbach, Jörg Zimmermann, Martin Füg** Gesprächsgäste | **Sophia Herber, Linda Hergarten, Sarah Schnier, Rabih Lahoud, Erik Sohn** Vokalsolisten | Mitglieder des Bach-Vereins Köln und des Philharmonischen Chors Bonn



Leonard Bernstein

Mi, 7. Sep | 19.30 Uhr | 2 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Melanchthon-Akademie Köln, Frauenreferat im Evangelischen
Kirchenverband Köln und Region und Evangelisches Forum Bonn

Weite wirkt weiblich

Pietistisches Erbe und weibliches Selbstverständnis

Vor dreihundert Jahren engagierte sich eine Vielzahl von Frauen in der Bewegung des Pietismus. Die Frauen suchten Wege, ihren christlichen Glauben entschieden und überzeugend zu leben und weiterzugeben. Sie nutzten dafür unterschiedlichste Medien: persönliche Kontakte und Gespräche, eigenständige Bibellektüre, die Veröffentlichung theologischer Schriften, das Verfassen von Gedichten und Liedern, kommunale Wohnformen, Projekte zur Mädchenbildung... Ihr beeindruckender Aufbruch hatte (auch) emanzipatorische Züge. Was ist davon heute übrig? Mit welchen Facetten gerade des weiblichen Pietismus leben wir noch heute, ohne uns dessen vielleicht bewusst zu sein? Welchen Einfluss hat ihr Erbe auf unser Verständnis für die Rolle und die Aufgaben von Frauen in der Gemeinde? Der Abend soll nach einer historischen Einführung mit aktuellen Ausblicken in eine Diskussion der Teilnehmenden münden. Zielgruppe sind Frauen und Männer aus ›der Weite der Ökumene‹, also aus unterschiedlichen christlichen Gemeinden.

Dr. Wibke Janssen ist Schulpfarrerin an der Erzbischöflichen Liebfrauen-
enschule Bonn und Kirchenhistorikerin.

Pfarrerin **Katja Kriener** ist Studienleiterin an der Melanchthon-Aka-
demie und Frauenbeauftragte des Evangelischen Kirchenverbandes
Köln und Region

Pfarrer **Prof. Dr. Axel von Dobbeler** leitet das Evangelische Forum
Bonn.

Pfarrer **Dr. Martin Bock** ist Leiter der Melanchthon-Akademie Köln.



*Johanna Eleonore Petersen (1644-1724),
zeitgenössischer Kupferstich, Ausschnitt*

So, 13. Nov | 18 Uhr | 2 Stunden | 15,- € / 12,- € ermäßigt
Melanchthon-Akademie Köln

Tehillim – Psalmen im Dialog.

Wort und Musik zu den Psalmen 42 + 43

Ein interreligiöses Dialog-Konzert im Rahmen des Kölner ökumeni-
schen Projektes »Mit Psalmen Brücken bauen«

Die Worte der Psalmen haben jahrhundertlang die Menschen in Syn-
agoge und Kirche zum Loben, Klagen, Bitten, Danken, Singen und
Musizieren inspiriert, was sich in einer Fülle von musikalischen Bear-
beitungen niedergeschlagen hat – sowohl im Judentum als auch im
Christentum.

Heute erklingt eine kleine Auswahl von Vertonungen der Psalmen 42
und 43. Durch eine Auftragskomposition und eine während der Pro-
benphase entstehende Psalm-Collage, die die sprachliche, theologi-
sche und auch musikalische Auseinandersetzung des Chores mit dem
Psalm widerspiegelt, wird an die Tradition der Verklänglichung der
Psalmen angeknüpft. Hier bietet sich auch die Chance, die islamische
Rezeption miteinzubeziehen.

Sonja Güntner ist Kulturwissenschaftlerin, Vorsitzende der Union
Progressiver Juden in Deutschland, Vorstandsmitglied der World
Union for Progressive Judaism und Geschäftsführende Miteigentü-
merin der Internationalen Friedensschule Köln.

Sylvia Bukowski war von 1977 bis 2011 Pfarrerin in Wuppertal. Zu
ihren viel beachteten Veröffentlichungen gehören Predigten und Ge-
bete zu Psalmtexten.

Der **Interreligiöse Chor Frankfurt (IRCF)** hat sich seit 2012 zu insge-
samt sechs interreligiösen Projekten zusammengefunden, die die
musikalische Arbeit mit einer intensiven Beschäftigung der theologi-
schen Inhalte im interreligiösen Kontext verbinden.

Der Kölner **Tehillim-Projektchor** gründet sich eigens zur Vorbereitung
des Dialog-Konzertes in der Trinitatiskirche und wird von Bettina
Strübel geleitet. Bei Interesse am Mitsingen wenden Sie sich bitte an
info@melanchthon-akademie.de

Bettina Strübel studierte Kirchenmusik in Köln und Orgel (Konzert-
examen) in Hamburg. Sie ist seit 2011 in Frankfurt am Main als frei-
schaffende Musikerin tätig.

Chasan Daniel Kempin, Musik- und Judaistikstudium. Er ist Kantor
des Egalitären Minjan in der Frankfurter Jüdischen Gemeinde und
Vorstandsmitglied der AG Juden und Christen beim Ev. Kirchentag.

Vorverkauf: Reservierung unter: 0221-931803-0
anmeldung@melanchthon-akademie.de

Do, 28. Jan | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert

Mit **Andreas Meisner**

Richard Strauss (1864-1949)

»Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens«
Bearbeitung für Orgel von Max Reger

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuge g-Moll BWV 578

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Allegro d-Moll MWV W 33

Andante mit Variationen D-Dur MWV W 32

Henning Frederichs (1936-2003)

»Ostinato«

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Aus den Zwölf Charakterstücken op. 156:
Nr. 5 »Vision«

Franz Liszt (1811-1886)

Präludium und Fuge über den Namen »B-A-C-H«
S 260

Johann Sebastian Bach

Choralbearbeitung »Erbarm dich mein, o Herre Gott«
BWV 721

Max Reger (1873-1916)

Fantasie und Fuge d-Moll op. 135b

Andreas Meisner, Jahrgang 1959, studierte Evangelische Kirchenmusik und Orgel in Köln und Stuttgart. Seit 1985 ist Andreas Meisner Domorganist am Altenberger Dom, künstlerischer Leiter der Geistlichen Dommusiken und Mitwirkender der Internationalen Altenberger Orgelakademie. Im Jahre 2006 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Zahlreiche CD-Aufnahmen und eine intensive Konzerttätigkeit mit Konzerten in fast allen europäischen Ländern, Israel, Kanada, Neuseeland und den USA zeugen von Meisners hoher musikalischer Kompetenz.



Andreas Meisner

Do, 25. Feb | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert Mit Johannes Geffert

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccatà und Fuge d-Moll BWV 565

Christian Gottlob Neefe (1748-1798)
Fantasia f-Moll

Max Reger (1873-1916)
Orgelsonate Nr. 1 fis-Moll op. 33
I. Phantasie – II. Intermezzo – III. Passacaglia

Charles Marie Widor (1844-1937)
Aus der Orgelsinfonie Nr. 8 h-Moll op. 42,4:
I. Allegro risoluto – V. Adagio – VI. Finale

Johannes Geffert, geboren 1951 in Bonn, wuchs in den Traditionen der Kirchenmusik auf. Nach Studien in Köln und England wurde er 1974 Organist der Annakirche und Leiter des Bachvereins in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage). 1980-1997 führte er das musikalische Erbe seines Vaters als Kirchenmusikdirektor an der Bonner Kreuzkirche fort. Langjährig wirkte er als Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und von 1997 bis 2015 als Professor und Leiter der Abteilung Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Konzerte führen ihn an bedeutende Orgeln vieler Länder, seine CD-Aufnahmen werden von der Kritik hochgelobt. Jurortätigkeiten bei internationalen Orgelwettbewerben, Editionen insbesondere von romantischer Orgelmusik, aber auch das Spiel auf historischen Tasteninstrumenten unterstreichen seine künstlerische Vielseitigkeit. Johannes Geffert ist Vizepräsident ehrenhalber der englischen Organistenvereinigung AIO und Vorstandsmitglied des Beethoven-Hauses Bonn.



Johannes Geffert

Do, 31. Mär | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert Mit Tobias Berndt

Nicolaus Bruhns (1665-1697)
Präludium G-Dur

Georg Böhm (1661-1733)
Choralbearbeitung »Vater unser im Himmelreich«

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Aus BWV 547: Präludium C-Dur
Aus den Schübler-Chorälen:
»Wer nur den lieben Gott lässt walten« BWV 647
Aus BWV 547: Fuge C-Dur

Louis James Alfred Lefébure-Wély (1817-1869)
»Communion« F-Dur
»Boléro de Concert« g-Moll op. 166

Eugene Gigout (1844-1925)
Aus den Zehn Stücken für Orgel:
Nr. 2 Minuetto – Nr. 4 Toccatà

Max Reger (1873-1916)
Aus den Zwölf Stücken op. 59: Nr. 11 Melodia
Introduktion und Passacaglia d-Moll WoO IV/6

Tobias Berndt studierte Orgel bei Prof. Dr. Andreas Sieling, Erwin Wiersinga und Prof. Leo van Doeselaar an der Universität der Künste in Berlin und beschloss sein Studium mit dem Konzertexamen. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist Tobias Berndt ein gefragter Organist bei bedeutenden Orchestern und Chören. Mit dem Flötisten Emmanuel Pahud nahm er die »Sonata da chiesa« von Frank Martin auf. Die CD wurde mit dem französischen Schallplattenpreis Diapason d'Or ausgezeichnet.



Tobias Berndt

Do, 28. Apr | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Sopran trifft Orgel

Konzert mit **Wolf-Rüdiger Spieler** und **Melanie Spitau**

Zum Max-Reger-Jahr musizieren Melanie Spitau und Wolf-Rüdiger Spieler Werke für Sopran und Orgel von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Josef Gabriel Rheinberger und anderen.

Melanie Spitau wurde 1983 in Dortmund geboren und bekam in ihrer Heimatstadt den ersten Gesangsunterricht. Von 2003-2005 studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, danach an der Musikhochschule Köln. Sie war Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang in Berlin und Stipendiatin des Richard Wagner Verbandes. Zu ihrem Repertoire gehören neben einer breit gefächerten Opernauswahl die Oratorien und Passionen von Bach, Händel, die geistlichen Werke von Mendelssohn und Mozart sowie sämtliche Lieder von Brahms, Mahler, Mendelssohn, Reger und anderen. Als Konzertsängerin ist sie in ganz Deutschland tätig.

Wolf-Rüdiger Spieler ist Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent sowie Programm- und Organisationsleiter der Trinitatiskirche. Intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Dirigent und Organist mit dem Spezialgebiet Künstlerische Orgel-improvisation. Spieler gründete 1982 den reger chor köln, den er seitdem leitet.



Melanie Spitau
Wolf-Rüdiger Spieler

Do, 26. Mai | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert

Mit **Hauke Ehlers**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Aus den Drei Präludien und Fugen op. 37:
Nr. 1 Präludium und Fuge c-Moll

Choral »Wie groß ist des Allmächt'gen Güte«
mit drei Variationen MWV W 8

Johannes Brahms (1833-1897)

Präludium und Fuge a-Moll WoO posthum 9

Aus den Elf Choralvorspielen op. 122:

Nr. 3 und Nr. 11 »O Welt, ich muss dich lassen«

Max Reger (1873-1916)

Aus den Zwölf Stücken op. 80:

Nr. 8 Romanze

Nr. 10 Intermezzo

Nr. 11 Toccata

Nr. 12 Fuge

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Orgelsonate Nr. 1 c-Moll op. 27

I. Präludium

II. Andante

III. Finale

Hauke Ehlers studierte in Bremen und Maastricht Kirchenmusik und legte 1999 das A-Examen ab. Seit 2000 ist er Kantor in Bielefeld-Jöllenbeck, seit 2002 leitet er zusätzlich das Orchester des Kirchenkreises Bielefeld und wirkt bei der Aus- und Fortbildung von Organisten im Kirchenkreis Bielefeld, in der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern und bei Orgelkursen in der Schweiz mit.



Hauke Ehlers

Do, 30. Jun | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln

Förderkonzert mit Magdalena Bialecka

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Passacaglia d-Moll BuxWv 161

Max Reger (1873-1916)
Aus den Zwölf Stücken op. 59:
Nr. 5 Toccata

Aus den Zwölf Stücken op. 65:
Nr. 4 »Consolation«

Aus den Zwölf Stücken op. 80:
Nr. 5 »Ave Maria«

Aus op. 59: Nr. 6 Fuge

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
Aus den Drei Impressionen op. 142:
Nr. 2 »Valse mignonne«

Jehan Alain (1911-1940)
»Deux Danses a Agni Yavishta«

Barbara Dennerlein (*1964)
»Waltzing Pipes«
»Holy Blues«

Robert Elmore (1913-1985)
»Rhumba«

Magdalena Bialecka wurde im Jahr 1993 geboren. Sie ist Studentin der Fryderyk Chopin-Universität für Musik in Warschau und Erasmus-Studentin an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Außer Orgel spielt sie Klavier und Cembalo. Sie komponiert Musik für Orchester, Ensembles, Sänger und Theater und hat an vielen Orgelmeisterkursen in Polen, Deutschland, Dänemark und Kroatien teilgenommen. Als Musikkritikerin arbeitete sie bei renommierten polnischen Festivals und ging aus mehreren Wettbewerben für Orgel, Komposition und Musikkritik als Preisträgerin hervor.

Magdalena Bialecka



Do, 28. Jul | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Präludium & Choral Orgelkonzert mit Sebastian Sommer

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
Aus den 66 Choralimprovisationen op. 65:
Nr. 15 »Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr«

Johann Sebastian Bach
Aus der Johannespassion BWV 245:
Nr. 40 »Ach Herr, laß dein lieb Engelein«

Johann Georg Albrechtsberger (1736-1809)
Aus den Zwölf neuen leichten Präludien:
Nr. 1 Moderato – Nr. 11 Andante – Nr. 8 Andante

Max Reger (1873-1916)
Aus den Zwölf Stücken op. 59:
Nr. 1 Präludium – Nr. 4 Kanon

Johann Georg Albrechtsberger
Aus den Zwölf neuen leichten Präludien:
Nr. 3 Andante – Nr. 10 Poco vivace – Nr. 7 Andante

Sigfrid Karg-Elert
Aus op. 65: Nr. 16 »Herzlich tut mich verlangen«

Johann Sebastian Bach
Aus der Matthäuspasion BWV 244:
Nr. 72 »O Haupt voll Blut und Wunden«

César Franck (1822-1890)
Aus den Drei Chorälen für große Orgel:
Choral Nr. 1 E-Dur FWV 38

Sebastian Sommer wirkt an der römisch-katholischen Kirche »Von der Verklärung des Herrn« in Berlin. Dort hat er unter anderem die Ökumenische Kantorei aufgebaut. 2008 wurde er zum Dekanatskirchenmusiker berufen und unterrichtet seit 2009 Orgel am katholischen C-Seminar der Universität der Künste.

Sebastian Sommer



Do, 25. Aug | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Deutsche Orgelromantik

Orgelkonzert mit Udo Witt

Gustav Adolf Merkel (1827-1885)

Fantasie und Fuge a-Moll op. 104

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Aus den 20 Präludien und Postludien – Choralstudien für Orgel op. 78:

Nr. 8 Canzone »Es ist das Heil uns kommen her« –
Nr. 17 Postludium »Sollt ich meinem Gott nicht singen« – Nr. 13 Antiphonie »Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt'«

August Gottfried Ritter (1811-1885)

Orgelsonate Nr. 1 d-Moll op.11

I. Allegro, Andante, Adagio – II. Andante –
III. Allegro, Adagio – IV. Andante con moto –
V. Allegro, Andante, Adagio

Sigfrid Karg-Elert

Aus op. 78:

Nr. 16 Sicilienne »O Gott, du frommer Gott«

Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Introduktion und Passacaglia a-Moll RMWV 446

Max Reger (1873-1916)

Aus den Neun Stücken op. 129: Nr. 4 Melodia

Fantasie über den Choral »Ein' feste Burg ist unser Gott« op. 27

Kirchenmusikdirektor **Udo Witt** wurde 1956 in Rheydt geboren und studierte Ev. Kirchenmusik in Köln. Kirchenmusiker in Viersen-Süchteln und ab 1992 Kreiskantor des Kirchenkreises Duisburg-Nord an der Friedenskirche Hamborn. Mit der dortigen Kantorei führte er die großen oratorischen Werke von Bach, Mendelssohn, Haydn, Brahms und anderen auf. Seit 2002 Kantor der Ev. Hauptkirche Mönchengladbach-Rheydt mit ihrer bedeutenden dreimanualigen Wilhelm-Sauer-Orgel von 1902, an deren klanglicher Restaurierung 2013 er maßgeblich beteiligt war.

Udo Witt



Do, 29. Sep | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert

Mit Thomas Dahl

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Aus dem Musikalischen Opfer BWV 1079:

Ricercar a 6

Bearbeitung für Orgel von Jean Guillou (*1930)

Johannes Brahms (1833–1897)

Aus den Elf Choralvorspielen op. 122:

Nr. 4 »Herzlich tut mich erfreuen«

Nr. 7 »O Gott, du frommer Gott«

Thomas Dahl (*1964)

Improvisation über ein gegebenes Thema

Max Reger (1873–1916)

Variationen und Fuge über ein Originalthema in fis-Moll op. 73

Thomas Dahl, in Tönning (Nordfriesland) geboren, studierte Kirchenmusik, Komposition, Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Orgel-Konzertfach in Hamburg, Stuttgart, Paris und Chicago. Von 1993 bis 1996 war er Kirchenmusiker der Dreifaltigkeitskirche Aachen und Organist an der Klais-Orgel, die heute in der Trinitatiskirche steht. Seit 1996 ist er Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Petri in Hamburg. 2007 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Fünfmal fanden unter seiner Leitung die Hamburger Orgelstudententage statt, seit Anfang 2015 leitet er zusammen mit KMD Manuel Gera (Hauptkirche St. Michaelis) das Forum Orgelimprovisation, in dem KirchenmusikerInnen berufsbegleitend ihre Fertigkeiten in der Improvisation und Gemeindebegleitung auffrischen können. Ein Lehrauftrag an der Kölner Musikhochschule führte den international gefragten Organisten 2012/2013 ins Rheinland. Bach und Reger,

Werke der französischen Sinfonik sowie Orgelimprovisation bilden die Schwerpunkte in den Konzertprogrammen von Thomas Dahl.



Thomas Dahl

Do, 27. Okt | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Reger und Reformation

Orgelmusik von Reger und Schneider mit Johannes Quack

Max Reger (1873-1916)

Aus den Monologen – Zwölf Stücke für Orgel op. 63:
Nr. 1 Präludium
Nr. 2 Fuge

Drei Choralvorspiele zu Lutherliedern:

Aus den 52 Choralvorspielen op. 67:
Nr. 39 »Vater unser im Himmelreich«

Aus den Choralvorspielen op. 79b:
Nr. 10 »Mit Fried und Freud ich fahr dahin«

Aus op. 67: Nr. 6 »Ein feste Burg ist unser Gott«

Enjott Schneider (*1950)

ORGELSINFONIE NR. 16 »MARTIN LUTHER«
Uraufführung

I. Prolog »Wir glauben all an einen Gott«

II. Luthers »Rose«

III. »Mitten wir im Leben sind«

IV. Perpetuum Mobile »Gott helfe mir. Amen«

V. Finale »Ein feste Burg«

Johannes Quack studierte Evangelische Kirchenmusik am Robert-Schumann-Institut Düsseldorf unter anderem bei Johannes Geffert und Hans-Dieter Möller. Es folgten weiterführende Studien in London bei Nicolas Kynaston. Seit 1990 ist er Kirchenmusiker an der Antoniterkirche in Köln. An der Musikhochschule Düsseldorf hat er einen Lehrauftrag für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel inne. 2011 wurde Johannes Quack zum Kirchenmusikdirektor ernannt.



Johannes Quack

Do, 24. Nov | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln

Improvisation, Choral und Fuge

Orgelkonzert mit Markus Karas

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Aus den Sechs Sonaten op. 65: Sonate Nr. 3 A-Dur
über den Choral »Aus tiefer Not schrei' ich zu dir«
Con moto maestoso – Andante tranquillo

Nicolaus Bruhns (1665-1697)

Großes Præludium e-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus den 18 Leipziger Chorälen:
»An Wasserflüssen Babylon« BWV 653b

Markus Karas (*1961)

Zwei Bearbeitungen im Bach'schen Kontrapunkt nach
Improvisationen über den Choral »Auf meinen lieben
Gott trau' ich in Angst und Not«
Fuge – In organo pleno

César Franck (1822-1890)

Präludium, Fuge und Variation op. 18

Max Reger (1873-1916)

Orgelsonate Nr. 2 d-Moll op. 60
I. Improvisation – II. Invocation – III. Introduction und
Fuge

Markus Karas stammt aus Frankfurt am Main, wo er an der Staatlichen Musikhochschule seine drei Examina mit Bestnoten abschloss. Seit 1989 Bonner Münsterorganist und Dirigent der Basilika-Chöre, wurde Karas 1992 zudem Regionalkantor für das Stadtdekanat Bonn und dirigiert und spielt seither bei den Bonner Beethovenfesten. Markus Karas ist musikalischer Leiter des vielfach preisgekrönten Bonner Frauenchores BonnSonata und des Rheinischen Kinder- und Jugendchores Bonn. Kompositionen, Fernseh-, Rundfunk- und Tonträgeraufnahmen sowie eine kontinuierliche weltweite Konzert- und Dozententätigkeit runden seit über drei Jahrzehnten seine vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten ab.



Markus Karas

Do, 29. Dez | 20 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Orgelkonzert

Mit **Jasmin Neubauer**

Simon Preston (*1938)

»Alleluyas«

Nicolaus Bruhns (1665-1697)

Großes Präludium e-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

Hans Friedrich Micheelsen (1902-1973)

Aus dem Orgelkonzert über die Weise

»Es sungen drei Engel« op. 34:

I. Toccata

Max Reger (1873-1916)

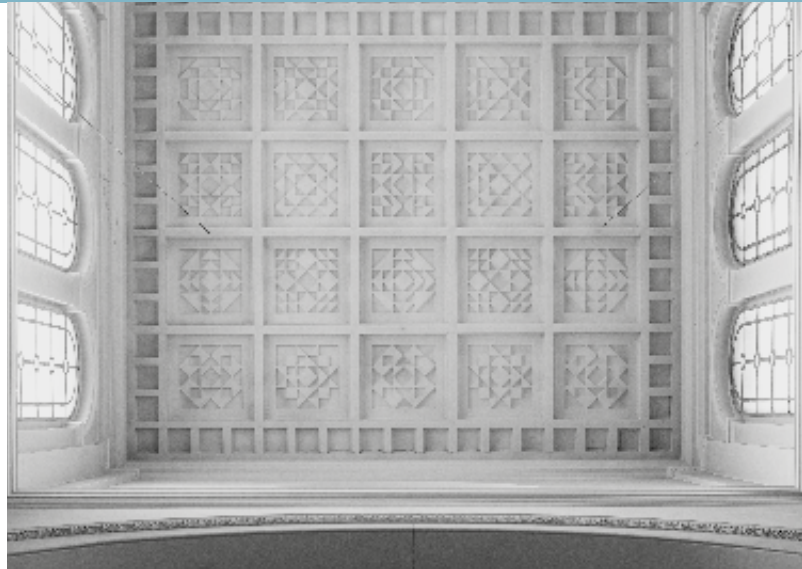
Aus den Zwei Choralphantasien op. 40:

Nr. 1 »Wie schön leucht't uns der Morgenstern«

Jasmin Neubauer wurde 1982 in Spalt (Mittelfranken) geboren. Ihren ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von neun Jahren, es folgten Violin-, Orgel- und Gesangsunterricht. Sie studierte an der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik in Bayreuth, an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und in Heidelberg und nahm an zahlreichen internationalen Orgelkursen teil. 2009 erhielt sie ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung. Von 2008 bis 2012 war Jasmin Neubauer Dekanatskantorin in Fürstenfeldbruck und darüber hinaus für diverse Chöre, u.a. den Regerchor Braunschweig, tätig. Seit 2013 ist sie Kreiskantorin der Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels sowie Kantorin der Friedenskirche Braunfels.



Jasmin Neubauer



Die evangelische Trinitatiskirche ist ein lebendiger Kulturort in Köln und öffnet gerne ihre Türen für Konzerte, Ausstellungen, Führungen, Tagungen und andere Darbietungen externer Veranstalter. Auch in diesem Jahr bereichern diese unser Jahresprogramm. Auf den folgenden Seiten finden Sie chronologisch geordnet die Veranstaltungen unserer Kooperationspartner und Gäste.

So, 24. Jan | 16 Uhr | 1 Stunde | Eintritt frei, Spenden erbeten
Lebensdurst-Ich e.V.

Benefizkonzert für Lebensdurst-Ich e.V. Vokalensemble der Folkwang Universität der Künste

Heinrich Schütz (1585-1672)

»Psalmen Davids« op. 2

sowie Magnificat-Vertonungen von Agostino Steffani,
Hieronimus und Michael Praetorius

Herzliche Einladung zum Benefizkonzert für Lebensdurst-Ich e.V.! Bereits seit dem Jahre 2012 macht es sich der Verein zur Aufgabe, Lebensfreude zu schenken, wenn junge Erwachsene lebensbedrohlich erkrankt sind. Anlass zur Vereinsgründung gab die Erkrankung der Folkwang-Studentin Tanja, welcher der Verein gewidmet wurde.

Simone Ruppik, Theresa Göbel *Sopran* | **Inga Kappen, Nathalie Martin** *Alt* | **Peter Jensen, Felix Schmidt** *Tenor* | **Tilman Wolf, Fabian Gsell** *Bass* | **Thomas Wormitt** *Orgelpositiv* | **Dennis Götte** *Chitarrone* | **Barbara Hofmann** *Violone* | **Jörg Breiding** *Leitung*

Das **Folkwang Vokalensemble** wurde im Oktober 2009 von Professor Jörg Breiding gegründet und ging aus dem Konzertchor der Folkwang Universität der Künste hervor. Die jungen Sängerinnen und Sänger sind Studierende oder Absolventen mit dem Hauptfach Gesang. Alle Ensemblemitglieder blicken auf umfangreiche Chorerfahrung zurück und konnten größtenteils auch schon solistische Aufgaben übernehmen. Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Werke von der Renaissance bis zur Moderne sowie Traditionals, Volkslieder, Close-Harmony- und Pop-Arrangements.

Prof. **Jörg Breiding** wurde 1972 in Hannover geboren. Dort und in Lübeck studierte er Schulmusik, Gesangspädagogik und Germanistik und anschließend Chor- und Orchesterdirigieren. Von 1998 bis 2005 unterrichtete er als Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Musikhochschule Lübeck, seit 2005 an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

*Vokalensemble der
Folkwang Universität
der Künste*



Sa, 13. Feb | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 25,- € / ermäßigt 18,- €
Konzertchor Köln

Mozart-Requiem Werke von Mozart und Schubert

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Requiem für Soli, Chor und Klavier KV 626 in der Fassung von Franz Xaver Süssmayr (1766-1803) mit Klavierbegleitung zu vier Händen von Carl Czerny (1791-1857)

Franz Schubert (1797-1828)

Fantasie f-Moll D 940 op. 103
für Klavier zu vier Händen

I. Allegro molto moderato

II. Largo

III. Allegro vivace – Trio

IV. Tempo primo

Aline Wilhelmy *Sopran* | **Anne-Kathrin Herzog** *Alt* | **Thomas Jakobs** *Tenor* | **Florian Rosskopp** *Bass* | **Andreas Frese, Christian Strauß** *Klavier* | **Konzertchor Köln** | **Jonas Manuel Pinto** *Leitung*

Der **Konzertchor Köln** gründete sich im Jahr 1983 unter Eric Ingwersen. Neben den Klassikern der Chorliteratur widmet sich das Ensemble auch zeitgenössischen Werken und wagt zudem Ausflüge in den Bereich der Jazz-Musik.

Jonas Manuel Pinto, Jahrgang 1977, studierte Kirchenmusik und Klavier in Mainz. Er ist Gymnasiallehrer, unterrichtet an der Freiburger Musikhochschule und leitet den Konzertchor Köln seit 2010.

Vorverkauf:
www.konzertchor-koeln.de



Konzertchor Köln

So, 14. Feb | 17 Uhr | 1,5 Stunden | Eintritt frei, Spenden erbeten
Orchester der Technischen Universität Braunschweig

Finale¹⁰ Symphonik auf der Zielgeraden

»Nicht schlecht für einen noch nicht einmal einjährigen Bauingenieur«, bemerkte Kurt Atterberg zu seinen Erfolgen im Jahr 1912. Obwohl der 24-jährige als weitgehender Autodidakt im Bereich der Musik galt, wurden gleich vier seiner Werke uraufgeführt, einige mit ihm selbst als Dirigent. Dabei hatte er gerade erst eine Anstellung am Königlichen Patentamt in Stockholm erhalten, ein Amt, das er mit größter Gewissenheit und Leidenschaft über sechsundfünfzig Jahre ausübte. Im Laufe seines Lebens kamen noch etliche weitere Ämter und Aufgaben hinzu, was seiner Produktivität als Komponist aber keinerlei Abbruch tat.

Auch seine 2. Symphonie erlebte 1912 ihre Premiere – allerdings noch ohne dritten Satz. Der zweite war ihm derart endgültig gelungen, dass ihm ein dritter zunächst überflüssig, wenn nicht unmöglich erschien. Erst nach einer verächtlichen Kritik und dreimonatigem Ringen fand er schließlich aus »der Verärgerung über die ganze Schinderei« heraus eine Lösung für den dritten Satz, der in seinem imposanten Finale dann auch noch prächtiger daherkommt als der erste und zweite. Den vollendeten Romantiker, der sich hier üppig ausmalte, gilt es immer noch zu entdecken.

Laura de Lorenzis *Solistin* | Orchester der Technischen Universität Braunschweig | **Markus Lüdke** *Leitung*

Das **Orchester der Technischen Universität Braunschweig** lockt durch seine Spielfreude, eine überraschende Programmauswahl sowie durch lebendige und experimentierfreudige Präsentationsformen vor allem ein junges Publikum in seine Konzerte. Das Orchester hat sich mittlerweile ein Publikum weit über die Uni- und Stadtgrenzen hinweg erspielt – »Ungewöhnlich in mehrfacher Hinsicht« lautet das Urteil der Presse. Mit ausgewählten Programmen absolvierte das Ensemble in den vergangenen Jahren erfolgreich kleinere Tourneen durch Niedersachsen.

*Orchester der
Technischen
Universität
Braunschweig*



So, 21. Feb | 11 Uhr | 2 Stunden | 24,- € / 18,- € / ermäßigt 12,- €
Rotary Clubs Köln-Kapitol und Köln-Kastell

Frühlingsspitzen 2016 Matinéekonzert mit jungen Spitzensolisten

Das Pre-College Cologne der Hochschule für Musik und Tanz Köln präsentiert herausragende junge Solistinnen und Solisten mit großen Werken der Konzertliteratur, begleitet von der Neuen Philharmonie Westfalen unter Leitung des Dirigenten David Marlow.

Mit den Frühlingsspitzen 2016 wird eine erfolgreiche Konzertreihe fortgesetzt, die als konzeptionelles Novum der internationalen Konzertlandschaft hohe Anerkennung fand. Unvergessen ist das Festkonzert 2015 zum 10-jährigen Jubiläum des Pre-College Cologne mit dem WDR-Sinfonieorchester unter David Marlow in der Kölner Philharmonie. Erneut stellen sich 2016 junge Solistinnen und Solisten vor, um mit einem reizvollen Repertoire eine große Bandbreite persönlicher Entwicklungen auf hohem Niveau zu zeigen.

Das **Pre-College Cologne** bietet musikalisch hochbegabten Kindern und Jugendlichen eine besondere Ausbildung durch Hochschullehrer. Die jungen Künstlerinnen und Künstler sind frühzeitig entdeckte, intensiv geförderte Ausnahmetalente und bereits Preisträger nationaler und internationaler Jugendmusikwettbewerbe.

Die **Neue Philharmonie Westfalen** ist einer der größten Klangkörper der Region und als Landesorchester weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens bekannt. Ebenso wie als Tourneepartner für Solisten von Weltruf gefragt, widmet sie der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen großen Raum in ihrer gestalterischen Tätigkeit.

David Marlow ist als Chefdirigent der Vogtland Philharmonie und charismatischer Gastdirigent weithin bekannt.

Vorverkauf:
www.fruehlingsspitzen.de



*Manuel Lipstein,
Linda Guo*

So, 13. Mär | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 18,- € / erm. 12,- €
WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.

»Auf dem Weg ins Paradies«
Im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik 2016

Per aspera ad astra: Aus dem Tal der Finsternis und Tränen führt der Weg der Erlösung ins Paradies, den die Sängerinnen und Sänger von Cantus Cölln mit Werken des deutschen Barocks aus Norddeutschland und Sachsen beschreiten – unter der Leitung Konrad Junghänel und verstärkt um ein Streicher- und Generalbassensemble. Dietrich Buxtehude, Nicolaus Bruhns, Johann Kuhnau und Johann Schelle heißen die Komponisten; große Tastenmeister sind das zumeist, die ihre expressiven musikalischen Ideen aber immer gerne auch in den Dienst der Vokalmusik stellten.

Cantus Cölln hat sich in kürzester Zeit als eines der angesehensten solistischen Vokalensembles im internationalen Musikleben etabliert. 1987 von Konrad Junghänel gegründet, widmet es sich in erster Linie deutschen und italienischen Vokalkompositionen aus Renaissance und Barock.

Vorverkauf:

Infos und Tickets: 0221-552 558
mspering@hotmail.com
www.forum-alte-musik-koeln.de
Abendkasse ab 1 Std. vor Konzertbeginn



Cantus Cölln

Mi, 13. Apr | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 10,- € (5,- € ermäßigt)
Collegium musicum der Universität zu Köln

GegenSätze VII. Luft & Wasser
Shakespeare-Vertonungen

Die 2013 ins Leben gerufene Reihe »GegenSätze« kombiniert musikalische Werke unterschiedlicher Epochen im Spannungsfeld gegensätzlicher thematischer Pole. »Luft & Wasser« (GegenSätze VII) kombiniert im Shakespeare-Sommer Vertonungen von Sonetten und Texten aus Dramen Shakespeares mit Werken für Saxophonquartett. Chorwerke von Ralph Vaughan Williams und Frank Martin (»Five Songs of Ariel«), Stücke für Saxophonquartett, darunter die Uraufführung des 2. und 3. Satzes von Michael Ostrzygas »Aerobatics«, und Werke für Chor und Saxophonquartett spüren mit vielfältigen Klangfarben dem Wehen, Rauschen und Plätschern nach.

Mit den »ungekrönten Königen des Saxophons« (Wiener Zeitung), dem renommierten Raschèr Saxophon Quartett, konnte für das Konzert ein Ensemble gewonnen werden, das sonst mit den größten Orchestern und Chören die Bühne teilt und dessen virtuose Beherrschung der Instrumente spektakulär ist.

Der **Kammerchor der Universität** zu Köln erarbeitet A-cappella-Werke vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie kleiner besetzte oratorische Werke. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der Neuen Musik.

Michael Ostrzyga ist als Universitätsmusikdirektor künstlerischer Leiter des Collegium musicum. Neben Chor, Kammerchor, Sinfonie- und Kammerorchester der Universität zu Köln leitet er den Oratorienchor Brühl.

Das **Raschèr Saxophon Quartett** besteht seit 1969. Die enorme Virtuosität, homogene Tonqualität und dynamische Interpretation alter und neuer Musik, die das Quartett auszeichnen, begeistern Komponist*innen weltweit. Allein in den vergangenen zehn Jahren sind 40 Werke nur für das RSQ und Chor entstanden.



Vorverkauf:

Karten nur an der
Abendkasse ab 19 Uhr am
Konzerttag. Reservierung
ab dem 01.03.2016 unter
collegium-musicum@
uni-koeln.de oder
0221-470 41 96.

Raschèr Saxophon Quartett

So, 17. Apr | 11 Uhr | 1,5 Stunden | 15,- € / 10,- € ermäßigt
Neues Rheinisches Kammerorchester Köln

Begegnungen

»Plus Basso«

Gioacchino Rossini (1792-1868)

Sonate Nr. 6 für zwei Violinen, Violoncello und Kontrabass D-Dur »La Tempesta«

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Streichquartett F-Dur op. 18,1

Antonín Dvořák (1841-1904)

Streichquintett G-Dur op. 77

In vielen unterschiedlichen Besetzungsformen hat sich das Kammermusikensemble des Neuen Rheinischen Kammerorchesters Köln in der Trinitatiskirche bereits präsentiert, noch nie allerdings »plus Basso«. Dies wird nun nachgeholt: mit Antonín Dvořáks gleichermaßen klangmächtigem wie schwingvollem Quintett G-Dur op. 77 für zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass. Das Anwachsen des Ensembles erfolgt über zwei Stationen: eine stürmische Jugendsünde von Gioacchino Rossini und das Streichquartett F-Dur op. 18,1 von Ludwig van Beethoven.

Vorverkauf:

KölnMusik Ticket, Roncalliplatz, 50667 Köln und
Neues Rheinisches Kammerorchester Köln
Lövenicher Straße 17, 50321 Brühl



Innenraum
der Trinitatiskirche

So, 24. Apr | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 19,- € / 10,- € ermäßigt
reger chor köln e.V.

Chormusik der Romantik

Benefizkonzert des reger chor köln

Chorkonzert mit dem reger chor köln zugunsten der Initiative »Kinder krebskranker Eltern«. Seit mehr als einem Jahrzehnt engagiert sich der reger chor köln in Form von Benefizkonzerten gemeinsam mit der Kölner Universitätsklinik für die Initiative »Kinder krebskranker Eltern« des Vereins LebensWert e.V.

Beim diesjährigen Konzert stehen Werke für Chor und Klavier von Max Reger, Johannes Brahms, Louis Lewandowski und anderen Komponisten der Romantik auf dem Programm.

Wolf-Rüdiger Spieler, Kirchenmusiker, Chorleiter, Stimmbildner, Dirigent und Dozent an verschiedenen renommierten Kirchen im Großraum Köln; unter anderem spielt er regelmäßig die Orgeln des Kölner Doms. Langjährige Tätigkeit an der Universität zu Köln und bei verschiedenen Bildungsträgern und Akademien in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Leiter des reger chor köln, den er 1982 gegründet hat und mit dem er ein breites Repertoire vom Barock bis zur Moderne pflegt.

Der **reger chor köln** widmet sich dem Vortrag geistlicher Werke vom Frühbarock bis in die Gegenwart. Der allseits anerkannte Chor zählt heute zu den renommierten Klangkörpern in NRW und ist regelmäßig in der Trinitatiskirche zu Gast.

Vorverkauf:

kinder-krebskranker-eltern@uk-koeln.de, 0221-478-97188



reger chor köln

Di, 3. Mai | 18 Uhr | 1 Stunde | 15,- € / ermäßigt 10,- €
 ACHT BRÜCKEN gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk

Konzert des Asasello-Quartetts

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Horatiu Rădulescu (1942-2008)

»infinite to be cannot be infinite, infinite anti-be could be infinite« (infini a fi nu poate fi infinit) op. 33
 Streichquartett Nr. 4 für neun Streichquartette oder ein Streichquartett, umgeben von einer imaginären 128-saitigen Viola da gamba (1976; rev. 1987)

Am selben Tag findet um 12.30 Uhr ACHT BRÜCKEN Lunch mit Auszügen aus dem Werk statt: 30 Minuten Musik bei freiem Eintritt.

ACHT BRÜCKEN Lunch wird ermöglicht durch die Sparkasse Köln-Bonn.

Der in Bukarest geborene Komponist Horatiu Rădulescu (1942-2008) war einer der radikalsten Vertreter des Spektralismus. Seinen klanganalytischen Ansatz, bestimmt durch das Aufspüren feinsten Ausdifferenzierungen im Obertonspektrum, verknüpfte Rădulescu stets eng mit geistig-philosophischen Reflexionen. Die subtilsten klanglichen Schwingungen spiegeln – seiner Ansicht nach – auf höherer Ebene seelische und emotionale Belange wider.

In unbekannte klangliche Sphären entführt sein 4. Streichquartett: Ein zentrales Quartett spielt live in der Mitte des Publikums und acht weitere werden rings um das Publikum vom Band zugespielt. Dadurch wird ein auratischer Klangraum hervorgerufen, der tiefste seelische Regungen hörbar machen soll.

Rostislav Kozhevnikov, Barbara Kuster Violine | **Justyna Sliwa** Viola
Teemu Myöhänen Violoncello

Das **Asasello-Quartett** wurde im Jahr 2000 in der Kammermusikklasse von Walter Levin in Basel gegründet. Die aus Russland, der Schweiz, Polen und Finnland stammenden Musiker haben sich in wenigen Jahren einen hervorragenden Ruf erspielt.

Vorverkauf: Ab dem 16.01.2016 unter www.achtbruecken.de



Das Asasello-Quartett

Do, 5. Mai | 15 Uhr | 2 Stunden | 15,- € / ermäßigt 10,- €
 ACHT BRÜCKEN

Gamelan Taman Indah

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

Die aus Südostasien stammende Gamelan ist eine der herausragenden Musikkulturen der Welt. Gamelan bezeichnet sowohl eine Gruppe von Musikstilen, die ihren Ursprung auf den Inseln Java, Madura, Bali, Lombok und Borneo haben, als auch die Instrumentenensembles, mit denen diese Musik gespielt wird. In der Aufführungspraxis variiert sie zwischen Straßenmusik, Kammermusik, Musik zum Schattentheater und als Begleitung zum Tanz. Charakteristisch für die Gamelankultur ist ihr Gemeinschaftssinn. Durch die soziale Spielweise – es gibt keine Solisten im eigentlichen Sinne – verbindet Gamelan die Menschen und schafft darüber hinaus eine Verbindung zu den Göttern, so das Selbstverständnis im Hinduismus, in dem sie eine große Rolle bei allen religiösen Anlässen spielt.

Das Ensemble **Gamelan Taman Indah** bereichert seit gut zehn Jahren die deutsche Musik- und Kulturszene um traditionell javanische, zeitgenössische und experimentelle Gamelanmusik. Gegründet und auch heute Abend geleitet vom Kölner Violinisten und Musikpädagogen Martin Ehrhardt, hat sich das Ensemble besonders mit seinen interkulturellen Musikprojekten unter Einbindung klassischer westlicher Musikinstrumente in den Gamelanklang hervorgetan.

Vorverkauf: Ab dem 16.01.2016 unter www.achtbruecken.de



Gamelan Taman Indah

Sa, 2. Jul | 20 Uhr | 2 Stunden | 16,- € / ermäßigt 10,- €
Westdeutscher Rundfunk

Max Reger in memoriam 100

Konzert des WDR Rundfunkchor Köln

Max Reger (1873-1916)

Drei sechsstimmige Chöre a cappella op. 39
Schweigen: »Nun um mich her die Schatten steigen«
Abendlied: »Leise geht der Tag zur Rüste«
Frühlingsblick: »Durch den Wald, den dunkeln«

Aus den Drei geistlichen Gesängen op. 110:
Nr. 2 »Ach, Herr, strafe mich nicht«

Choralkantate »Auferstanden, Auferstanden«
für Alt, gemischten Chor und Orgel WoOV/4

Obwohl sich Max Reger als »katholisch bis in die Fingerspitzen« bezeichnete, war er fasziniert von protestantischen Chorälen: »Die Protestanten wissen gar nicht, welch musikalischen Schatz sie an ihren Chorälen besitzen«. Seine expressiven Chorwerke lassen seinen tiefen Glauben an die Schöpfung erkennen. Doch nicht nur das Werk Johann Sebastian Bachs inspirierte den Komponisten: Reger stand stets zwischen den musikalischen Generationen der Rückwendung und des Fortschritts.

Oratorienchöre Altenberger Dom | **Andreas Meisner** Leitung
WDR Rundfunkchor Köln | **Stefan Parkman** Leitung

Der **WDR Rundfunkchor Köln** ist ein Profi-Ensemble mit 45 Sängerinnen und Sängern. Seine Heimat ist das WDR Funkhaus in Köln. Das Profil ist Repertoire-Vielfalt in Perfektion und Spezialisierung auf innovative und anspruchsvolle Werke, sowohl im a cappella- als auch instrumentalen Bereich. Das Spektrum reicht dabei von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Seit 2014/15 ist der renommierte schwedische Chordirigent Stefan Parkman Chefdirigent des WDR Rundfunkchores.

Vorverkauf:
KölnTicket
Abendkasse
ab 19.15 Uhr

Max Reger,
Aquarell von Franz
Nölken, Ausschnitt



So, 23. Okt | 18 Uhr | 1 Stunde | 10,- € / 5,- € ermäßigt
Amerikanische Chormusik von Copland bis Spiritual

»Hard Times Come Again No More«

Amerikanische Chormusik von Copland bis Spiritual

Nach der Zusammenarbeit mit Dirigenten aus den USA, Kanada, Tschechien und Lettland, die das Profil des Kammerchors der Universität zu Köln entscheidend prägt, ist im Oktober 2016 wieder eine amerikanische Dirigentin zu Gast. Emilie Amrein leitet die Chöre der Universität von San Diego, Kalifornien und erarbeitet mit dem Kölner Ensemble nun ein amerikanisches a cappella-Programm mit Klassikern von Aaron Copland und Samuel Barber, einer neueren Komposition von Eric Whitacre und Spirituals. Dabei bringt sie die amerikanische Gesangs-Tradition mit und vermittelt sie aus erster Hand. Im Austausch ist eine Reise des Kammerchors der Universität zu Köln nach Kalifornien im März 2017 geplant. Mit Bachs Johannes-Passion reisen die Kölner Sänger*innen dann als Botschafter deutscher Kultur in die USA.

Der **Kammerchor der Universität zu Köln** erarbeitet A-cappella-Werke vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie kleiner besetzte oratorische Werke. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der Neuen Musik.

Emilie Amrein ist Assistant Professor of Choral Studies an der Universität von San Diego, Kalifornien. Sie leitet die Chöre der Universität und engagiert sich in San Diego im sozialen Bereich durch Gründung und Leitung des Projekt »Peregrine Music«. In der Begegnung von Künstler*innen und Schüler*innen werden hier Themen von aktuellem Interesse erarbeiten, diskutiert und in musikalisch-künstlerische Performances überführt. 2015 setzte sich das Projekt mit der Wasserknappheit in Kalifornien und weltweit auseinander. Als Dirigentin arbeitete Amrein bereits mit den besten Chören der USA zusammen, darunter das Bach Collegium San Diego, Bella Voce (Chicago), der Oregon Bach Festival Chor oder Tiffany Consort und der Holy Trinity Bach Choir (beide New York).



Vorverkauf:
Karten nur an der
Abendkasse ab 17 Uhr am
Konzerttag. Reservierung
ab dem 26.09.2016 unter
collegium-musicum@
uni-koeln.de oder
0221-470 41 96.

Emilie Amrein

So, 30. Okt | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 18,- € / 12,- € ermäßigt
WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.

»Der Gesang des Echequiers« Aus dem Buxheimer Orgelbuch

Das Ensemble Tasto Solo um Guillermo Pérez, den spanischen Spezialisten für frühe Tasteninstrumente, entführt seine Zuhörer in die heute nahezu unbekannt Welt der spätmittelalterlichen Klaviermusik. Im Mittelpunkt steht dabei das Echequier oder Clavisimbalum – eine Art Zither mit Tasten, über die sich die Saiten anzupfen oder mit Hämmern anschlagen lassen. Das verleiht den Kompositionen aus Burgund, England und Italien, wie sie etwa das berühmte Buxheimer Orgelbuch überliefert, eine unerhört sinnliche Klanglichkeit, die im Konzert durch die Consortbesetzung mit Harfen, Fidel, Organetto und Gesang noch weiter aufgefächert wird.

Barbara Zanichelli *Sopran* | **David Catalunya** *Hammer-Clavisimbalum*
Angélique Mauillon, Reinhild Waldek *gotische Harfen* | **Pau Marcos**
Fidel | **Guillermo Pérez** *Organetto Plektrum-Clavisimbalum und Leitung*

Vorverkauf:

Infos und Tickets: 0221-552 558
mspering@hotmail.com
www.forum-alte-musik-koeln.de
Abendkasse ab 1 Std. vor Konzertbeginn



Tasto Solo

Sa, 26. Nov | 19 Uhr | 6 Stunden | Eintritt
Ökumenisches Kirchenmusikfestival in Kooperation mit
dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region

»Vom Dunkel zum Licht« Lange Chornacht in der Trinitatiskirche

Das ökumenische Kirchenmusikfestival unter dem Titel »stirb und werde« spannt einen musikalisch-theologischen Bogen vom Ende des vergehenden Kirchenjahres in der stillen Zeit bis zum Anfang des neuen Kirchenjahres im Advent. Genau an dieser Schnittstelle der Zeiten laden fünf renommierte Kölner Chöre zu einer langen Chornacht mit fünf Aufführungen ein.

- 19 Uhr **Vokalensemble St. Andreas**
Christoph Kuhlmann *Leitung*
Requiem von André Campra
- 20 Uhr **Kammerchor CONSONO** | **Harald Jers** *Leitung*
»O nata lux« von Wolfram Buchenberg
- 21 Uhr **reger chor köln** | **Wolf-Rüdiger Spieler** *Leitung*
»Ein deutsches Requiem« von Johannes Brahms
(Klavierfassung)
- 22.30 Uhr **Markusvokalensemble Porz** | **Thomas Wegst** *Leitung*
»De profundis« von Johannes Fritsch
- 23 Uhr **KölnChor/Rheinischer Kammerchor**
Wolfgang Siegenbrink *Leitung*
Orchestersuite C-Dur und Kantate »Wachet auf«
BWV 140 von Johann Sebastian Bach



reger chor köln

Sa, 3. Dez | 19.00 Uhr | 2 Stunden | 18,- € / ermäßigt 12,- €
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide

»Magnificat«

Vertonungen aus alter und neuer Zeit

Thomas Becker (*1962)

»Magnificat«

für vier Solostimmen, Chor, Zuspieldband, präpariertes Klavier und Streichorchester (2013/2014). Text von Gerta Kläßen und Thomas Becker nach verschiedenen Literaturen

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

»Magnificat« Wq 215

für Soli, Chor und Orchester

In diesem Konzert stehen sich zwei Magnificatvertonungen aus dem 21. und dem 18. Jahrhundert gegenüber: auf der einen Seite ein Oratorium mit einem Text von Gerta Kläßen und Thomas Becker nach verschiedenen Literaturen, die das Adventsthema aus dem Lobgesang der Maria aus dem Lukasevangelium in die Komposition von Thomas Becker mitaufnehmen. Auf der anderen Seite die Magnificatvertonung von Carl Philipp Emanuel Bach, sein frühestes Vokalwerk, das mit seiner festlich-strahlenden Orchesterbesetzung als ›Bewerkungskomposition‹ für das Amt des Thomaskantors noch zu Lebzeiten des Vaters Johann Sebastian Bach in Leipzig erklungen sein soll.

Kristi Vrooman, Susanne Duwe, Gertraud Thalhammer *Sopran*
Arnon Zlotnik *Altus* | **Markus Auerbach** *Bass* | **Kantorei Coro con Spirito** | **Pauluskantorei** | **Ensemble 07** | **Thomas Becker, Mechthild Brand** *Leitung*

Vorverkauf:

Buchhandlung Baudach, Dellbrücker Hauptstraße 111
Ev. Informationsstelle an der Antoniterkirche, Schildergasse 57



Kantorei Coro con Spirito und Pauluskantorei

So, 4. Dez | 18 Uhr | 2 Stunden | Mittelschiff: 35,- € / 30,- € erm.
Seitenschiff: 25,- € / 20,- € erm. Emporenstehplätze: 15,- €
Bach-Verein Köln

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten I, II, V und VI

»Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben: Weihnachten ohne Bach, das geht gar nicht. Er hat diese fantastische Freude komponiert.« Diesen Worten John Eliot Gardiners schließt sich der Bach-Verein Köln uneingeschränkt an und bringt mit dem Bachschen Weihnachtsoratorium (Kantaten I, II, V und VI) im 85. Jahr seines Bestehens jenes Meisterwerk zu Gehör, das der Chor bereits kurz nach seiner Gründung im Jahr 1931 zum ersten Mal aufführte. Seither gehört es zum festen und gleichermaßen gern musizierten wie gehörten Repertoire des rund 60-köpfigen Ensembles, das unter der Leitung von Thomas Neuhoff zu einem der renommiertesten Kölner Konzertchöre avanciert ist. Quasi als musikalische ›Fließbandarbeit‹ entstanden, von seinem Schöpfer nur ein einziges Mal gehört, und das nicht einmal im Ganzen: Die Geschichte von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium ist ebenso einzigartig wie das Ausmaß seiner heutigen Popularität. Dabei hatte es zunächst mehr als 120 Jahre gedauert, bis dieses Chorwerk durch die Singakademie zu Berlin aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde. Streng genommen handelt es sich bei dem heutigen ›Weihnachtsklassiker‹ übrigens um ein – freilich genial kombiniertes – Recyclingprodukt, für das sich der Komponist völlig ungeniert aus der Schatzkiste seiner zahlreich zu Papier gebrachten weltlichen Kantaten bediente. Damit wird auch im Konzertsaal klar: Recyclen lohnt sich – und bei Johann Sebastian Bach zudem in schönster nachhaltiger Weise.

Vasiljka Jezovsek *Sopran* | **Margot Oitzinger** *Alt* | **Andreas Post** *Tenor* | **Erik Sohn** *Bass* | **Chor des Bach-Vereins Köln** | **Concerto con Anima** | **Thomas Neuhoff** *Leitung*

Vorverkauf: ab 5.9.2016 über www.kvstickets.de



Chor des Bach-Vereins Köln

So, 11. Dez | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 18,- € / ermäßigt 12,- €
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Porz

Carl Heinrich Graun: Weihnachtsoratorium

Ein barockes Oratorium jenseits des Bach'schen

Carl Heinrich Graun (1704-1759)
Weihnachts-Oratorium

Carl Heinrich Grauns Weihnachtsoratorium lautet im Originaltitel »Oratorium in Festum Nativitatis Christi«. Es ist vermutlich 1725 entstanden – wenn das Entstehungsdatum stimmt, wäre Graun also erst 21 Jahre alt gewesen! In dieser Zeit lebte er noch in Dresden und wirkte als freier Komponist. Das Oratorium galt lange Zeit als verschollen, ehe es 1972 in einer Bibliothek in Washington wiederentdeckt und 1998 im Erstdruck herausgegeben wurde. Es stellt eine großartige Bereicherung der Weihnachtsliteratur des 18. Jahrhunderts dar. Stilistisch steht das Werk der Händel'schen Tonsprache näher als der eines Johann Sebastian Bach. Der berühmte Musikkritiker der damaligen Zeit, Johann Adolf Scheibe, der 1737 Bachs Kompositionsstil als altmodisch, kompliziert, verschnörkelt und schwülstig titulierte, dürfte an Grauns Stil mehr Gefallen gefunden haben. Es sind erste Züge des sogenannten empfindsamen Stils zu erkennen. Auch die Instrumentation lässt aufhorchen: zwei Hörner sind vorgeschrieben – für die damalige Zeit noch ungewöhnlich. Das Libretto zeigt im Gegensatz zu den Bach'schen Oratorien ein weitgehendes Zurücktreten des Evangelientextes zugunsten freier Texte und Dichtungen. Lediglich einige wenige Stellen aus dem Lukasevangelium werden zitiert. Der Textdichter ist bis dato nicht bekannt.

Anna Herbst *Sopran* | **Eva Nesselrath** *Alt* | **Nikolaus Borchert** *Tenor*
Christian Palm *Bass* | **Porzer Kantorei** | **Porzer Kammerorchester**
Thomas Wegst *Leitung*

Vorverkauf:
02203-12433, www.kirchenmusik-porz.de



Thomas Wegst

Mi, 14. Dez | 20 Uhr | 2 Stunden | 36,- € / 24,- € / 18,- € / 9,- €
Förderverein Uhlepoolz

Festliches Konzert

Musikkorps der Bundeswehr

Jubiläums-Benefizkonzert zur Erhaltung des Kölner Baudenkmals Ulrepforte, dem Stammsitz der Kölner Roten Funken von 1823. Die Veranstalter freuen sich, in diesem Jahr zum 7. Mal in Folge in der Trinitatiskirche das traditionsreiche Musikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling begrüßen und präsentieren zu dürfen. Dieses Musikkorps gehört zu den weltbesten symphonischen Blasorchestern. Die Musiker – Damen und Herren – sind auf vielen großen Konzerten im In- und Ausland zu Hause. Darüber hinaus findet das Benefiz-Konzert in diesem Jahr bereits zum 10. Mal in Köln statt. Unter anderem ist dieses Jubiläum der Anlass für Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Noch ein kleiner Hinweis: Man findet den Förderverein Uhlepoolz im Internet unter www.uehlepoolz.de.

Vorverkauf:
ab 01.08.2016 unter 0221-8271345 oder 0221-488849
Fax: 0221-487154, uehlepoolz@koeln.de



Ulrepforte

So, 18. Dez | 17 Uhr | 1,5 Stunden | 18,- € / ermäßigt 12,- €
WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.

»Eine Weihnachtsmusik« Barocke Solo- und Triosonaten

Wie kaum ein anderer verstand es der Böhme Heinrich Ignaz Franz Biber zum Ende des 17. Jahrhunderts, auf seiner Violine musikalische Bilder von großer Suggestivkraft zu entwerfen. Das berühmteste Beispiel dafür sind seine Sonaten über die Geheimnisse des Rosenkranzes, aus denen das G.A.P Ensemble um den mazedonischen Barockgeiger Emilio Percan für sein Programm die weihnachtlichen Stücke ausgewählt hat. Gemeinsam mit der Kölner Oboistin Susanne Regel stellt das Trio sie in einen reizvollen Kontrast zur Sonatenkunst des 18. Jahrhunderts – u. a. zu einem Werk von Giovanni Antonio Piani, dem Namenspatron des Ensembles.

Susanne Regel Oboe | G.A.P. Ensemble: **Emilio Percan** Violine
Oriol Aymat Fusté Violoncello | **Luca Quintavalle** Cembalo

Vorverkauf:
Infos und Tickets: 0221-552 558
mspering@hotmail.com
www.forum-alte-musik-koeln.de
Abendkasse ab 1 Std.
vor Konzertbeginn



Susanne Regel

Fr, 11. Mär | 20 Uhr | 1,5 Stunden | 29,- € / ermäßigt 18,- €
Evangelischer Kirchenverband Köln und Region und der Katholiken-
ausschuss in der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem Kölner Fest
für Alte Musik

J.S. Bach: »Ich habe genug« BWV 82 Szenische Aufführung

Weiterer Termin: **Sa, 12. Mär, 20 Uhr**

Johann Sebastian Bachs Kantate »Ich habe genug« stellt eine provozierende These in den Raum: eine namenlose Person berichtet uns von ihrem Lebensüberdruß. Es ist zu viel geworden, und das Zuviel soll enden. Doch was ist gemeint? Die Last des Alters, der Krankheit, der Sorge? – Wir erfahren es nicht. Die Stimme bittet den Herrn um Erlösung und bezieht sich dabei auf den Propheten Simeon, der nach dem Lukasevangelium in Jesus den Messias erkennt. Voller Sehnsucht nach dem Tode stimmt unser Erzähler eine der schönsten und berühmtesten Arien Bachs an: »Schlummert ein, ihr matten Augen« und schließt mit »Ich freue mich auf meinen Tod, ach hätt' er sich schon eingefunden!«

Wie können wir heute mit dieser schier ungeheuerlichen Haltung umgehen? Die Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tod rührt an letzte Tabus und wirft viele Fragen auf: War nicht lange Zeit die Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Sterben die Entschuldigung dafür, das irdische Leben und dessen Schrecknisse auszuhalten? Wie gehen wir damit um, wenn der Wunsch nach dem Tod so stark wird, dass man ihn selbst herbeiführen möchte? Was heißt heute überhaupt Alter, Krankheit und Tod? Und welche Wünsche und Hoffnungen richten sich heute auf ein Jenseits? All diese Fragen stellt das Musiktheaterprojekt »Ich habe genug«. Im Rahmen des Kölner Festes für Alte Musik wird Bachs Kantate mit zahlreichen Mitwirkenden inszeniert und mit einem vielfältigen Begleitprogramm verbunden.

Batzdorfer Hofkapelle Orchester | **Frauke Meyer** Buch und Regie
Uta Materne Bühne und Kostüm
Martin Bechler Komposition



Vorverkauf:
Kartentelefon Zentrum für Alte Musik:
0221-98747379
sowie über KölnTicket und alle
angeschlossenen Vorverkaufsstellen
ab 7. Dezember 2015

Frauke Meyer

Herausgeber

Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Kartäusergasse 9-11 | 50678 Köln | www.kirche-koeln.de

Pressekontakt und Information

Amt für Presse und Kommunikation
Kartäusergasse 9-11 | 50678 Köln | Tel: 0221-33 82 117
pressestelle@kirche-koeln.de | www.trinitatis-koeln.de

Projektleitung »Trinitatis 2016«

Stadtsuperintendent Rolf Domning (verantwortlich)
Wolf-Rüdiger Spieler (Programm- und Organisationsleitung)

Arbeitskreis »Trinitatis 2016«

Dr. Martin Bock | Rolf Domning | Günter A. Menne
Johannes Quack | Kirsten Schwantes | Joachim Schmieter
Dr. Bernhard Seiger | Wolf-Rüdiger Spieler

Redaktion

Günter A. Menne | Kristina Pott | Wolf-Rüdiger Spieler

Gestaltung

www.velsenundvelsen.de

Druck

OMD Druckhaus, Duisburg

Fotonachweis

Titelabbildung und S. 9, 21, 22, 26, 39, 46: Heike Fischer
S. 10: Günther Ortmann | S. 14: Helmut Claus
Umschlag Rückseite: Celia Körber-Leupold | S. 19: Solveig Böhl
S. 37: Dr. Elke Glatzer | S. 42: Florian Koch | S. 44: Stefan Schweiger
S. 48: Clärchen und Hermann Baus | S. 49: Marvin Schwickerath
S. 55: Ralph Brünker | S. 59: Anna Lischetzki

Für die Rechte an den übrigen Bildern danken wir
den Agenturen und Veranstaltern.

Stand: November 2015. Spätere Änderungen können nicht ausgeschlossenen werden. Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.trinitatis-koeln.de





www.trinitatis-koeln.de